

Wirkungsorientierung der EZA: Was haben wir gelernt?

Präsentation vom 19. Juni 2008
Anhörung der Aussenpolitischen
Kommission des Ständerates, Bern
Richard Gerster



Übersicht

- ✦ Leitgedanken
- ✦ Langfristigkeit
- ✦ Partnerfokus
- ✦ Themenkonzentration
- ✦ Risikobereitschaft
- ✦ Portfolio-Ansatz
- ✦ Swissness
- ✦ Hinweise



Leitgedanken zur Wirkungsorientierung

- ★ Die EZA aufstocken? Ja, unter Einbezug der Erfahrungen & Konzepte zur Wirkungsorientierung
- ★ Indien: CH-Partnerland Nr. 1 über 50 Jahre: DEZA & SECO: SFR 1,1 Mia. 1960 – 2005; viel mehr erreicht als man erwarten durfte; Erfolge der Partner; Anerkennung für CH; (vgl. Hinweise)
- ★ Pariser Erklärung als internation. Grundlage; erstmals gemeinsame Strategie DEZA/SECO in Botschaft
- ★ Lektionen zur Wirkungsorientierung aus EZA-Werkstatt: Langfristigkeit, Partnerfokus, Themenkonzentration, Risikobereitschaft, Portfolio-Ansatz, Swissness



Langfristig denken, eigene Ungeduld zügeln

- * Langfristigkeit = Kontextkenntnis & Vertrauen, beides Nährboden erfolgreicher EZA
- * Vieh- & Milchwirtschaft Indien: 45 Jahre, heute 100 Mio. t Milch/Jahr, wichtige CH-Beiträge auf allen Ebenen
- * Milch = Lebensader der Armen, Risikoausgleich, keine Bauernselbstmorde
- * Kerala ist frohe MDG-Botschaft: Niedrig-Einkommen, hohe Lebenserwartung
- * Strategische Nischen ausfindig machen: Z.B. NABARD als breitenwirksame Plattform



Auf den Vorstellungen der Partner aufbauen

- ★ Ohne „Ownership“ keine nachhaltigen Erfolge; Partizipation = unsere Mitwirkung in ihren Programmen
- ★ Burkina Faso: Alphabetisierung Erwachsener ermöglicht wirtschaftliche & soziale Mobilität
- ★ Grundsatz des „Alignment“ (Pariser Erklärung) wichtig: EZA über Partner-Systeme abwickeln statt Parallelinstitutionen aufbauen
- ★ Instrument institutioneller Partnerschaften mit NGO ermöglicht Strategie- & Gouvernanzdialog
- ★ Partner kennen bedingt geographische Konzentration, CH-EZA zu stark fragmentiert



Relevanz gewinnen mit Themenkonzentration

- ★ Umstellung indischer Kühlsektor auf ozonfreundl. KW nützt auch uns: Ohne EL keine Lösung globaler Probleme, auch armutsrelevant (Unterhalt)
- ★ Theoretische & operationelle Kompetenz bedingt thematische Konzentration (nicht nur geographisch)
- ★ Ergänzung DEZA/SECO Fachkompetenzen durch (1) Einkauf externen Sachverständes nach Bedarf; (2) delegierte Durchführung
- ★ Arbeitsteilung und Spezialisierung in Gebergruppe in Absprache mit Partnerregierung (JAST Tanzania)



Risikobereitschaft zahlt sich aus

- ✦ CH als kleiner Geber muss Innovation pflegen & investieren, wo andere abseits stehen: Pionierprojekte
- ✦ Mozambique: Frühe CH-Beiträge zur Demilitarisierung, Entminung & Budgethilfe schaffen Vertrauen & Reputation
- ✦ CEDT in Bangalore: Vom Junior-Partner zum ETH-Studentenaustausch; Indien gründet 7 weitere CEDT
- ✦ Risiken eingehen heisst Misserfolge in Kauf nehmen, z.B. in Rajasthan sind lokale Ziegen den eingekreuzten Exoten überlegen



Mit Portfolio-Ansatz arbeiten

- ✳ Z.B. Tanzania: Anti-Malaria-Projekt „NATNETS“ & Gesundheitssystem-Reformen & allg. Budgethilfe ergänzen sich: p.a. überleben 10'000 Kleinkinder
- ✳ Über Projekte hinaus: Programmorientierung
- ✳ Bilaterale & multilaterale Instrumente pflegen
- ✳ NGO fordern von Regierung Rechenschaft ein, erbringen Basis-Dienste
- ✳ Gebergruppen für Budgethilfe: CH-Vorsitz dank Schwerpunktprogramm mit Basisbezug in Burkina Faso, Ghana, Mozambique, Nicaragua, Tansania



Die Swissness in der EZA pflegen

- ★ Z.B. indische Partner bejahen Swissness
- ★ Schwerpunkte nicht zufällig: Milchwirtschaft, Finanzwesen, Berufsbildung, Föderalismus
- ★ Partner nehmen CH-Empathie wahr für Land & Leute
- ★ Prozess so wichtig wie Produkt; Qualität vor Quantität
- ★ Schweiz ohne versteckte Agenda, global Mobilisierung des besten Sachverständes
- ★ Swissness ≠ Flagge hissen; Swissness steht für Vortritt für Partner und Kooperation mit Dritten
- ★ Swissness pflegen = bilaterale EZA ausbauen



Hinweise

- * Swissness made in India. Wirtschaftliche Entwicklung und die Zusammenarbeit Schweiz – Indien, Orell Füssli, Zürich 2008; frz. La coopération entre la Suisse et l'Inde. Au-delà des clichés de la pauvreté et du miracle économique, éditions Favre, Lausanne 2008
- * Globalisierung und Gerechtigkeit, Ott/hep-Verlag, Bern 2005 (frz. Mondialisation et équité, édition lep, Lausanne 2005)
- * Zwei Welten: 2010 vs. 2004 (engl. Two Worlds: 2010 vs. 2004)
http://www.gersterconsulting.ch/docs/Zwei_Welten_2010_vs_2004.pdf
- * Viele weitere Berichte und Publikationen zur Schweizer Entwicklungspolitik unter <http://www.gersterconsulting.ch>

